

# DIE BEDEUTUNG DER MEDIATION IN ÖSTERREICH

DER ÖBM IM INTERVIEW MIT DEM BUNDESMINISTER  
FÜR JUSTIZ UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG BRANDSTETTER

*„Mediatorinnen und Mediatoren schaffen einen sehr hohen Wert für unsere Gesellschaft und sind ein überaus wichtiger Partner für die Justiz.“*



© christianjungwirth.com

**mediation aktuell:** Wie würden Sie den Wert der Mediation für die Gesellschaft betrachten?

**Wolfgang Brandstetter:** Wie man im Volksmund so schön sagt: „Durchs Reden kommen die Leut' z'samm.“ Und genau das schafft Mediation, sie bringt Streitparteien wieder an einen Tisch und unterstützt sie dabei, eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Grundidee der Mediation, Konfliktparteien anzuleiten, ihre Konflikte selbst zu lösen, hat mich schon immer fasziniert. In vielen Fällen gelingt es mithilfe professioneller Mediation, verhärtete Fronten aufzubrechen

oder präventiv einzugreifen. Mediatorinnen und Mediatoren schaffen einen sehr hohen Wert für unsere Gesellschaft und sind ein überaus wichtiger Partner für die Justiz.

Dass gerade heute alternative Formen der Konfliktlösung oder Konfliktprävention ungemein wichtig sind, hat uns auch die Familiengerichtshilfe gezeigt. Gerade im familiären Bereich vertrete ich mit meiner Politik den Grundsatz „Prävention statt Repression“. Der Erfolg der Familiengerichtshilfe zeigt einmal mehr die Relevanz alternativer Konfliktlösungen.

**mediation aktuell:** Inwiefern kann Mediation aus Ihrer Sicht eine Ergänzung oder Alternative zum Gerichtsverfahren darstellen?

**Wolfgang Brandstetter:** Mediation schafft einen wertvollen Beitrag in der Lösungsfindung und kann zu einvernehmlichen Streitbelegungen beitragen. Da in der Mediation die Frage nach einer eventuellen Schuld der Konfliktparteien nicht im Vordergrund steht, geht es hier mehr um die zukünftige Gestaltung des Miteinanders als um die Aufarbeitung der Vergangenheit.

Gleichzeitig wird es immer Fälle geben, in denen sich die Parteien nicht einig werden und es unabhängige Richter braucht. Wirklich erfolgreich sind wir dann, wenn Mediatoren und Richter gut miteinander arbeiten.

**mediation aktuell:** Das Zivilrechts-Mediations-Gesetz ist vor nunmehr zehn Jahren in Kraft getreten. Wie hat es sich in der Praxis bewährt und welchen Reformbedarf orten Sie?

**Wolfgang Brandstetter:** Die Praxis hat gezeigt, dass sich dieses Gesetz sehr bewährt hat. Das Zivilrechts-Mediations-Gesetz wurde im Rahmen des neuen Familienrechts erst vor kurzem punktuell ergänzt. Pflschaftsgerichte können jetzt nach § 107 Abs. 3 Z 2 AußStrG Eltern die Teilnahme an einem Erstgespräch über Mediation auftragen. Es freut mich, dass diese Möglichkeit gut angenommen wird. Jetzt geht es darum, diese zusätzlich geschaffenen Möglichkeiten verstärkt in der Praxis zu etablieren, bevor wir über einen nächsten Reformschritt nachdenken.

**mediation aktuell:** Wie schätzen Sie die Bedeutung des Beirats für Mediation, in dem auch der ÖBM vertreten ist, ein?

**Wolfgang Brandstetter:** Im Beirat für Mediation hat das Justizministerium einen wesentlichen Partner und ein wichtiges Beratungsorgan in Mediationsfragen gefunden.

Bei Fragen der Aus- und Fortbildung von Mediatoren oder der Adaption der Mediatorenliste greift mein Haus gerne auf die Praxiserfahrung und Expertise des Beirats zurück. Ich freue mich natürlich auf die weitere Zusammenarbeit.

**mediation aktuell:** Wie stehen Sie zu einer bundesweiten Förderung für alle Bereiche der Mediation – ähnlich dem Modell der bereits bestehenden geförderten Familienmediation?

**Wolfgang Brandstetter:** Mediation leistet einen sehr wertvollen Beitrag, und wir denken immer wieder über die verschiedenen Möglichkeiten einer stärkeren Einbindung der Mediation nach. Im familiären Bereich haben wir bereits wesentliche Schritte gesetzt – allerdings müssen wir uns zurzeit auf doch knapper werdende budgetäre Ressourcen einstellen.

**mediation aktuell:** Welche Rolle spielt für Sie Mediation im Rahmen anhängiger Gerichtsverfahren?

**Wolfgang Brandstetter:** Wir beobachten natürlich ständig, ob und inwieweit die Mediation im Verhältnis zu gerichtlichen Verfahren eine weiter gehende Rolle spielen kann, als dies bisher der Fall ist. Aktuell denken wir darüber nach, Richter ein Instrument in die Hand zu geben, mit dem sie auf den Start einer Mediation während eines anhängigen Zivilprozesses besser

reagieren können. Das könnte zum Beispiel ein administrativer Zwischenschritt wie eine Registereintragung sein.

**mediation aktuell:** Mit der „Wiener Erklärung“ haben die großen Mediationsverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz den jährlich am 18. Juni stattfindenden internationalen „Tag der Mediation“ eingeführt. Können Sie sich vorstellen, den „Tag der Mediation“ künftig zu unterstützen?

**Wolfgang Brandstetter:** Bisher haben wir bereits einige Veranstaltungen mit Mediationskonnex unterstützt und sind auch in Zukunft dafür offen. Deshalb übernehme ich auch gerne den Ehrenschutz für den ersten internationalen Tag der Mediation. Wir wünschen dem Österreichischen Bundesverband für Mediation alles Gute für diese wertvolle Arbeit.

**mediation aktuell:** Vielen Dank für das Interview!

*Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Brandstetter ist seit Dezember 2013 österreichischer Bundesminister für Justiz.*

*Für mediation aktuell wurde das Interview von Frau Dr.<sup>in</sup> Barbara Günther, Mitglied des ÖBM-Bundesvorstands und ÖBM-Rechtsbeirats sowie Herrn Mag. Mathias Schuster, ÖBM-Generalsekretär, geführt.*

## WAS TUN BEI KONFLIKTEN?

Mediation – das Verfahren für lösungsorientierte und moderne Konfliktbearbeitung in allen Lebensbereichen.

MEDIATIONSHOTLINE (KOSTENFREI)

**0800 88 00 88**

**Mediation** – der bessere Weg zu guten Vereinbarungen

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR MEDIATION | [www.öbm.at](http://www.öbm.at)

**öbm**   
Österreichischer  
Bundesverband für Mediation